Militärsport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **81 (2006)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Schweizer Zweitägeler im Aufwind

Die 47. Auflage war wieder ein Erfolg

Am 29. und 30. April 2006 fand in Bern/Belp der 47. Schweizerische Zweitagemarsch unter der Trägerschaft des UOV der Stadt Bern statt. Die grösste völkerverbindende Marschveranstaltung der Schweiz vermochte einmal mehr eine international animierte Schar von Marschierenden, Walkern und Nordic Walkern in die Umgebung der Bundeshauptstadt zu locken. Erstmals führten die Marschstrecken der 30- und 40-km-Kategorien über den Bundesplatz am ehrwürdigen Bundeshaus vorbei. Ohne Ranglisten und grossen Medienrummel, die Teilnahme hat sich für alle – etwas über 3000 – gelohnt.

Am Ziel nach 40 Kilometern: Gäste aus Deutschland.

Bereits zum fünften Mal waren Ausgangspunkt und Ziel in Belp bei Bern. Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnte mit rund 3000 gegenüber dem Vorjahr gehalten werden. Alle, die nach Belp

Hptm Anton Aebi, Bolligen

reisten, waren glücklich, die geforderten Strecken bei kühler, aber trotzdem akzeptabler Witterung geschafft zu haben. Obwohl in Belp am feierlichen Einmarsch am Sonntag nicht Tausende von begeisterten Zuschauern anwesend waren, wie dies jeweils am Internationalen Viertagemarsch von Nijmegen der Fall ist, marschierten die Ankommenden in ausgerichteten Marschformationen ein, begleitet von rassiger Marschmusik. Manch einer hatte mit Blasen zu kämpfen.

Viele Gruppen bereiten sich mit dem Schweizerischen Zweitägeler für den Königsmarsch in Holland (18. bis 21. Juli 2006) vor. Für all diejenigen, die im schweizerischen Marschbataillon mitmarschieren wollen, wird dies ohnehin verlangt. Fahnen und Standarten sind am Marsch erwünscht. Wo lassen sich im Übrigen einfacher Kameradschaften pflegen und neue Bekanntschaften schliessen als an einem solchen Anlass.

Uniformen: Die gewählten Bekleidungen sind zum Teil folkloristisch. Neben den offiziellen Uniformen der Militärangehörigen (z. B. ein italienischer Alpini) traf man auch Unkonventionelles. Die Gebrüder Datoli aus Deutschland trugen deutsche Uniformen aus dem ersten Weltkrieg, selbst die Gasmaske fehlte nicht.

Feierliche Eröffnung

An der offiziellen Eröffnungsfeier, welche am Freitagabend mit dem Einzug der Fahnen aller am Marsch teilnehmenden Nationen stattfand, sprach als Gastredner Divisionär Hans-Ulrich Solenthaler, Ausbildungschef Heer. Er dankte allen für ihre Teilnahme und hob die Bedeutung des Sports in der Armee hervor. Nachdem das Rekrutenspiel aus Aarau die Nationalhymne spielte, fand der offizielle Teil seinen Abschluss. Für viele begann dann die erste Freinacht.

Attraktive Marschstrecken

Die TeilnehmerInnen können Strecken von zweimal 10, 20, 30 oder 40 Kilometern wählen, entsprechend den Leistungsmöglichkeiten. Dies galt auch für Walker und Nordic Walker. Unterschiedlich sind auch die persönlichen Vorbereitungen im Hinblick auf einen solchen Marsch. Vielfach herrscht auf den Marschstrecken eine überaus fröhliche und ausgeflippte Atmosphäre.

Am Samstag ist die allgemeine Richtung Gürbetal südwärts bis nach Wattenwil (40 km), und am Sonntag gehts hinter dem Gurten, Berns Hausberg, bis nach Köniz und am Bundeshaus vorbei (40 und 30 km) zurück nach Belp.

Würdigung der Marschleistung

Vertreter von zivilen Behörden sowie hohe Militärs aus der Schweiz und den teilnehmenden ausländischen Armeen (z. B. der österreichische Militärattaché Brigadier Sulzgruber) bezeugten den vielen Fans am über drei Stunden dauernden Einmarsch ihre Wertschätzung. Drei Musikkorps, das Rekrutenspiel 16-1 aus Aarau, das Spiel der Kantonspolizei Bern und die Musikgesellschaft Belp unterhielten während des offiziellen Einmarsches die Marschierenden und die Zuschauer. Besonderen Applaus ernteten fünf Herren und eine Dame mit 40 Teilnahmen. Hansjürg Nägeli von der Kantonspolizei Zürich hat alle 47 Märsche absolviert. Die ankommenden Damen erhielten eine Rose.

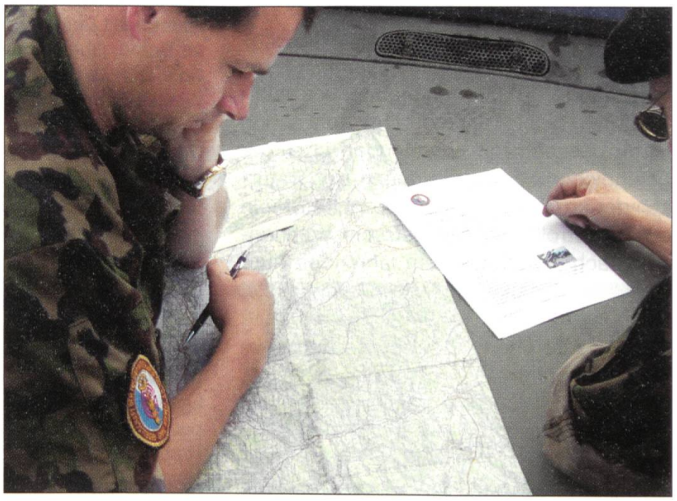
Blumen für Organisationskomitee

Gesamthaft wurde die Organisation gerühmt. Das Organisationskomitee steht seit diesem Jahr neu unter dem Präsidenten Oberst i Gst Daniel Schweizer. Er verfolgte das Geschehen sehr intensiv. Er dankte den vielen zivilen (wie den Verkehrskadetten aus dem Kanton Zürich) wie den militärischen (Truppen und ausserdienstlichen Vereinen) Helferinnen und Helfern.

Sicherheit wird gross geschrieben

Die Schweizer Meisterschaften der Militär-Motorfahrer finden am 27./28. Oktober 2006 in Hinwil statt

In diesem Jahr ist es wieder so weit. Die Schweizer Meisterschaften der Militär-Motorfahrer oder genau die Schweizerischen Militär-Motorfahrer-Tage (SMMFT06) finden alle vier Jahre in unterschiedlichen Gegenden der Schweiz statt. Im Jahre 2002 fanden sie im Gebiet Romont/Drognens statt. Am 27. und 28. Oktober 2006 werden der Armeemotorfahrzeugpark Hinwil und der Waffenplatz Kloten/Bülach im Zentrum der Veranstaltung stehen. Dem Organisationskomitee ist es gelungen, im geografisch vielfältigen Kanton Zürich anspruchsvolle, interessante und wunderschöne Fahrstrecken anzulegen.



Auch Kartenlesen will gelernt sein.

Im Zentrum des Anlasses ist eine Vielseitigkeitsfahrt (Motorwehrsportkonkurrenz, mit zwei Tages- und einer Nachtetappe),

Hptm Anton Aebi, Bolligen

eine Geschicklichkeitsfahrt (Gymkhana), Prüfungen von Fach- und allgemeinem militärischem Wissen. Und auch jener Fahrerin oder jenem Fahrer, welche sich nicht gerade als Profi fühlen, wird etwas geboten. Für diesen Kreis wird das Angebot entsprechend einfachere Aufgaben enthalten. Gefahren wird in Zweierteams auf Puch-Fahrzeugen.

Reiches Angebot

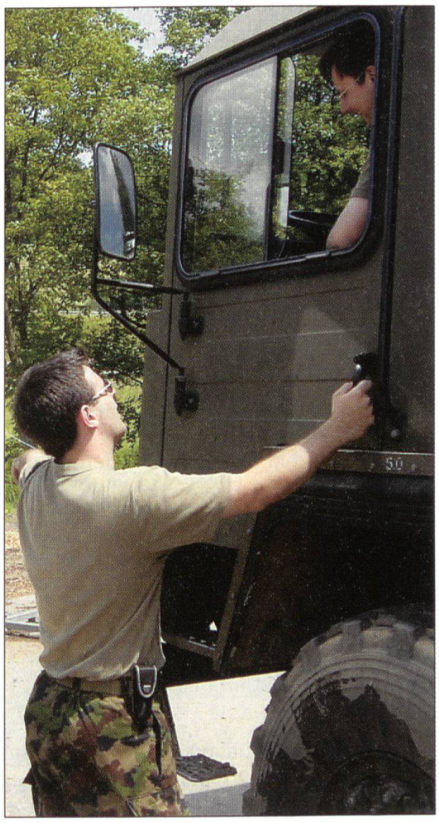
Um die Gewinnchancen zu erhöhen, können sich die Teams bereits gemeinsam vorbereiten. Beispielsweise kann der bessere Kartenleser als Beifahrer die Fahrbefehle erteilen. Das OK erwartet rund 80 Mannschaften; ebenfalls daran teilnehmen werden die ersten Jungmotorfahrer, also Fahrer, welche nach dem 17. Altersjahr, aber vor dem Start der Rekrutenschule die vom Verband angebotenen Ausbildungskurse besuchen oder besucht haben. Die Teilnahme ist nicht nur Mitgliedern der Militärmotorfahrer-Vereine vorbehalten, sondern auch ausgebildete Motorfahrer mit den entsprechenden Ausweisen sind gerne gesehene Gäste. Die Pflege der Kameradschaft während den zwei Wettkampftagen soll darüber hinaus einen hohen Stellenwert haben.

Verschiedene Auftraggeber

Die Veranstaltung wird im Auftrag des Verbandes Schweizerischer Militär-Motorfahrer Vereine (VSMMV) und in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Fahrausbildung des Lehrverbandes Logistik 2 durch den Militär-Motorfahrerverein Zürcher Oberland und der Gesellschaft der Militär-Motorfahrer des Kantons Zürich durchgeführt. An der Spitze des Organisationskomitees steht Wm Christoph Wolleb aus Embrach.

Noch zeitgemäss?

Sind denn Schweizer Meisterschaften für Militär-Motorfahrer überhaupt noch zeitgemäss? Insbesondere der Begriff «Motorwehrsportkonkurrenz» tönt ja ziemlich antiquiert. Das OK wie auch der VSMMV sind davon überzeugt! Obwohl es in der heutigen Zeit mehr denn je Mut braucht, sich ausserdienstlich zu engagieren, stellt man vor allem bei jüngeren Mitgliedern wieder einen klaren Trend zur Teilnahme an solchen Anlässen fest.
Die Begeisterung für Wettkämpfe, wo erfolgreiches Abschneiden, Fähigkeiten wie Auftragsanalyse, Konzentration, Kartenlesen auf höchstem Niveau, Taktik, Teamarbeit sowie physische und psychische Ausdauer gefragt sind, ist ungebrochen.



Motorfahrer arbeiten präzis.

Wir produzieren Sicherheit

Unter diesem Motto stehen die Schweizerischen Militär-Motorfahrer-Tage. Eines der wichtigsten Ziele der Vereine ist im ausserdienstlichen Bereich die Schulung und Förderung der Fahrsicherheit der Militärmotorfahrer. Jede Fahrt ist «Ernstfall». Dies geschieht im Wesentlichen mit den drei Standbeinen Sport, Aus- und Weiterbildungskurse sowie Dienstleistungen.
Ohne aktive Unterstützung der dem VSMMV angeschlossenen rund 30 Vereine wären verschiedene «zivile» Anlässe nicht mehr durchführbar. Beispielsweise führten Militär-Motorfahrer Hunderte Tonnen an Material in unzähligen Fahrten zwischen dem 12. Dezember 2005 und Ende Januar 2006 für das Lauberhorn Rennen, dies notabene in der Freizeit. Konkret heisst dies, und das ist keine Übertreibung, ohne Militärmotorfahrer keine fernsehträchtige Veranstaltung im Berner Oberland!

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.smmft06.ch. Denken Sie sogar an ein Sponsoring? Unter dieser Homepage-Adresse sind Sie richtig.